

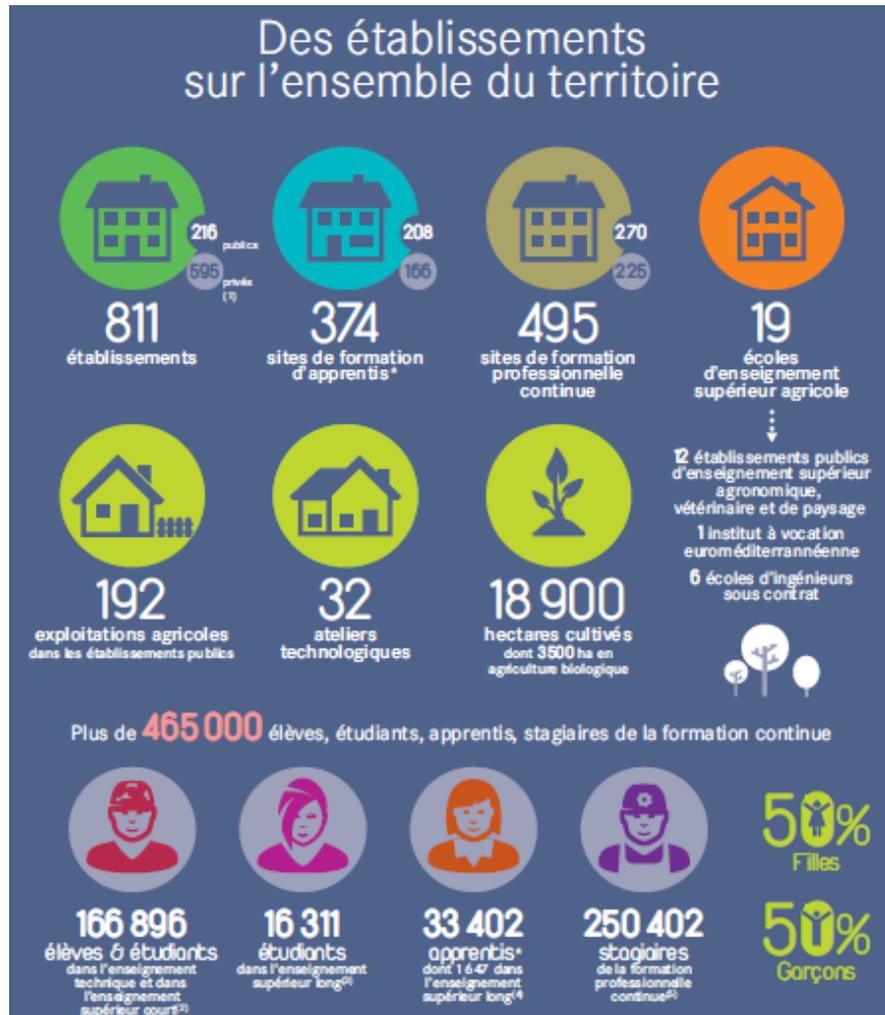
Aktionsplan: Unterrichten um anders zu produzieren

Marc Oberheiden

Caroline Verret

Frankreich

Die französische Agrarbildung in einigen Zahlen ...

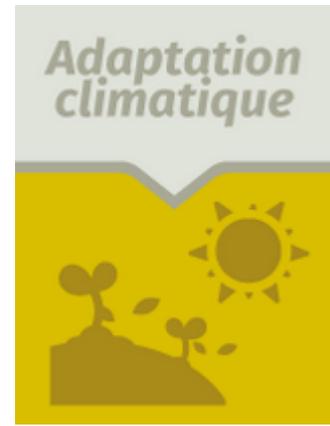


Warum ein agro-ökologisches Projekt ?

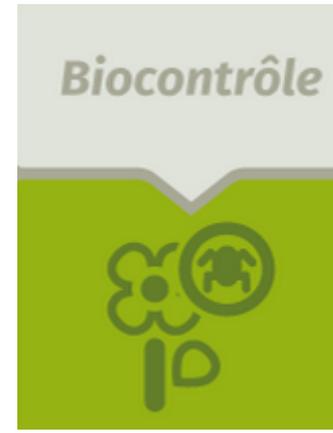
- Um anders zu produzieren, indem wir unsere Produktionssysteme überdenken und Ressourcen sowie natürliche Mechanismen besser nutzen
- Um Ressourcen zu schützen auf die sich unsere landwirtschaftliche Produktion stützt und von denen wir abhängen
- Um auf die legitime Nachfrage der Gesellschaft zu antworten, neue Modelle mit einem möglichen Wachstum der Landwirtschaft anzustreben

Welche nationalen Initiativen ?

- « den Weg der Agro-ökologie zu gehen macht wichtige Veränderungen notwendig und zwar in der Führung der Betriebe, aber auch darin die Arbeit und das lebendige Umfeld anders zu denken
- Nationale Massnahmen



Welche nationalen Initiativen ?



Welche Wirkung auf die Pädagogik auf nationaler Ebene

- Neu-Verfassung der Ausbildungsverordnungen
 - Vereinfachte Niederschrift
 - Evolutives Begleitmaterial
- Die landwirtschaftlichen Betriebe und die technischen Ausbildungsstätten der Schulen wieder im Zentrum des Unterrichtsgeschehens stellen
 - Die Dimension des Learning per doing and seiing verstärken
 - Die Dimension der Beteiligung am Denkprozess und am Entscheidungsprozess bevorzugen

Welche Initiativen in Auvergne Rhône Alpes ?

- 1- Schaffung einer regionalen Dynamik im Herzen der Agrarschulen
- 2- Mobilisierung der landwirtschaftlichen Betriebe und der technologischen Ausbildungsstätten der Agrarbildung
- 3- Mobilisierung der Schulen im Bereich der Pädagogik
« Unterrichten um anders zu produzieren » (EPA)
- 4- Integration des Berufsstandes, des ländlichen Raums, der Forschung und der Hochschulen

Umsetzung in Rhône Alpes

- ◆ Diagnostik in jedem Schulbetrieb und jeder technologischen Ausbildungsstätte
- ◆ Inventar und Diagnostik der pädagogischen Praktiken und Aktionen in jeder Schule
- ◆ Kommunizieren und das zur Geltung bringen, was bereits praktiziert wird

Die pädagogische Herausforderung

- Übergang von einer Pädagogik der Antwort zu einer Pädagogik der Frage, der Fragestellung, der Umfrage, des aktiven Forschens, des Experiments
- Übergang von einer Pädagogik der unmittelbaren und schnellen Lösung zu einer Pädagogik der Problemstellung

Spezifische Bedürfnisse

- ◆ Ausbildung von Mitarbeitern, Beratern, Lehrkräften, Betriebsleitern
- ◆ Unterstützung und Begleitung von pädagogischer Innovation und Experimentierung
- ◆ Entwicklung von Kontakten zum Generalrat, zur regionalen Landwirtschaftskammer, zur Hochschule und zur Forschung, zur ADEME (Agentur für Umweltschutz und Energie), zu den « Agences de l'eau » (Agenturen für Wasserbewirtschaftung)

Das Beispiel von Cibeins

- **Axe a : Den agro-ökologischen Übergang des landwirtschaftlichen Schulbetriebes begleiten mit dem Anspruch der dreifachen Performanz**

Bestand : Ein traditioneller Betrieb eher auf intensive Produktion gerichtet

Zielvorgaben

- ✓ Nutzung des Grünlandes verbessern
- ✓ Futterautonomie erreichen (je nach Bedarf werden Proteine produziert und gelagert)
- ✓ Management und Aufwertung der Abfälle
- ✓ Reduzierung der Outputs

Das Beispiel von Cibeins

- **Axe B : Angepasste pädagogische Situationen und Praktiken entwickeln mit dem Ziel eines effizienten und nachhaltigen Unterrichts**
 - ✓ Begegnungen zwischen den verschiedenen Akteuren erleichtern
 - ✓ Angepasste pädagogische Situationen schaffen
 - ✓ Faciliter Die Umsetzung erleichtern (Stundenplan, ..)
 - ✓ Dem Austausch von Praktiken genügend Zeitraum lassen

Exemple de Cibeins

- **Axe C : Die lokale Integration in der Region und im Berufstand entwickeln**
 - ✓ Eine Politik der Kommunikation, in der Schule und im Betrieb führen
 - ✓ Die Relation Forschung – Ausbildung – Produktion pflegen und entwickeln
 - ✓ Den Dialog und die Kooperation mit den Akteuren und mit den Partnern verstärken

Schlussbemerkung

- ◆ Hebelwirkung / Stärken:
 - ➔ Technisches Ministerium + 5 Aufträge
 - ➔ Die 3 Wege (Arten) der Ausbildung
 - ➔ Die Partnerschaften
 - ➔ Die zur Verfügung gestellten Mittel
 - ➔ Die Steuerung der Initiative auf regionaler und lokaler Ebene
 - ➔ Das nationale Begleit- und Unterstützungssystem
- ◆ Bremswirkung / Schwächen:
 - ➔ Widerstand gegenüber Veränderung
 - ➔ Die Vorstellungen von Landwirtschaft und Agroökologie